

Werner Großmann
Generaloberst a.D.

Zum Geleit.

Ich begrüße die Gründung eines DDR-Kabinetts Bochum e.V., um, wie es im gewählten Thema heißt, Antwort zu geben auf die Fragen, was die DDR war und wie es in der DDR war. Fragen, die es besonders zu beantworten gilt für Menschen, die nicht in der DDR gelebt haben, für Jugendliche, die die Teilung Deutschlands nicht mehr bewusst kennen gelernt haben.

Begrüßenswert, dass in dieser Ausstellung auch Raum dem Ministerium für Staatssicherheit der DDR, seinen Aufklärungs- und Abwehrbereichen, eingeräumt wird. Gilt es doch gerade der Tätigkeit dieses Organs angesichts der in Deutschland nach 1990 laufenden Hetz- und Verleumdungskampagnen durch die Darstellung und Wiedergabe von unwiderlegbaren Fakten Aufmerksamkeit zu schenken.

Als langjähriger Mitarbeiter und letzter Leiter der Hauptverwaltung A (HVA) des MfS der DDR ist es mir ein Bedürfnis, gerade diese, unsere so bedeutende Tätigkeit für die Erhaltung des Friedens mitzuhelfen, authentisch darzustellen. Das ist uns heute vor allem durch Buchpräsentationen möglich, in denen Mitarbeiter und Kundschafter der HVA ihre Erinnerungen und Erlebnisse wiedergeben. Wiedergeben als Nachweis dafür, dass ihre Tätigkeit von Anfang bis Ende entsprechend der auf der Grundlage der Verfassung der DDR geltenden Gesetze erfolgte. Der Leser dieser Publikationen kann sich selbst davon überzeugen und es bleibt zu wünschen, dass diese auch einen großen Leserkreis mit Interesse auf Wahrheitsfindung erreichen.

**Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil zur geheimdienstlichen Tätigkeit der Aufklärungsorgane der DDR im Mai 1995 festgestellt:
„Die Angehörigen der Geheimdienste der DDR hatten – wie die Geheimdienste aller Staaten der Welt – eine nach dem Recht ihres Staates erlaubte und von ihm sogar verlangte Tätigkeit ausgeübt“.**

Die von unserem Staat verlangte Tätigkeit bestand in dem Auftrag, mitzuhelfen, den äußeren Schutz der DDR und der anderen Staaten des Warschauer Vertrags zu sichern, beizutragen, den Frieden in Europa zu erhalten und damit zu helfen, in der DDR und den anderen Ländern eine friedliche sozialistische gesellschaftliche Entwicklung zu gewährleisten.

Mit Fug und Recht können wir behaupten, nur diesen hehren Zielen gedient und den Auftrag erfüllt zu haben. Darauf sind die Mitarbeiter und Kundschafter unseres Dienstes stolz. Niemand kann uns diesen Stolz streitig machen. Alle staatlichen, gesellschaftlichen und auch persönlichen Bemühungen, dies durch Lügen, Erfindungen, Verleumdungen und Unwahrheiten über unsere Tätigkeit werden das nicht erreichen. Die Geschichte wird der Wahrheit zum Recht verhelfen. Einen Beitrag dazu leisten zu können, ist uns Herzenssache.

Ich wünsche dem Projekt DDR-Kabinetts Bochum e.V. und seinen Initiatoren allzeit erfolgreiche Arbeit.

